

Liebe Geschwister in der Steuerungsgruppe zu „Kirche im Wandel“,

in der Tagung der Landessynode im März wurde beschlossen, dass bis zur Herbsttagung 2026 ein weiterer Kommunikations- und Beteiligungsprozess stattfinden soll. Außerdem soll der Landessynode eine Prüfvorlage zur möglichen Rechtsgestaltung der Regionalkirchengemeinden, Kirchorte und Ortskirchengemeinden vorgelegt werden. Diese Beschlüsse haben wir mit Freude aufgenommen.

Nachdem wir – ehrenamtliche Vertreter aus verschiedenen Kirchenvorständen – erfahren haben, dass als Beteiligungsmöglichkeit lediglich der Fachtag am 19. September in Freiberg vorgesehen ist, an dem nur zwei Vertreter der Region teilnehmen können, war der Frust unter den Kirchenvorstandsmitgliedern groß.

Uns beschäftigen dabei insbesondere Fragen wie:

„Wie werden in diesem Rahmen die Belange der einzelnen Kirchgemeinden einfließen?“

„Wie erfahren wir, welche Ergebnisse aus dem Termin hervorgehen?“

„Wird es konkrete Ergebnisse geben oder handelt es sich vor allem um eine Informationsveranstaltung?“

„Was bedeutet für uns konkret, wenn die Rechtsform sich ändert?“

Der Eindruck, dass wesentliche Entscheidungen möglicherweise bereits feststehen, kann durch diese Veranstaltung allein leider nicht ausgeräumt werden.

Um nicht mit unserem Frust an Sie heranzutreten, sondern mit einem konkreten Vorschlag, haben wir einen Fragebogen erarbeitet. Diesen möchten wir Ihnen mit dieser Stellungnahme überreichen.

Wir bitten Sie, eine **verbindliche Befragung aller Kirchgemeinden als zusätzlichen Beteiligungsschritt** zu organisieren. Unser Fragebogen soll dabei lediglich einen Vorschlag darstellen, wie wir uns einen gemeindeweiten Beteiligungsprozess vorstellen.

Unser Anliegen ist, dass **alle** Kirchgemeinden individuell selbst sichtbar Stellung beziehen können, bevor über ihre zukünftige rechtliche Struktur entschieden wird.

Damit die Beteiligung nicht lediglich einen symbolischen Charakter hat, sollten die Ergebnisse dokumentiert, veröffentlicht und in den weiteren Entscheidungsprozess einbezogen werden. Eine Entscheidung über die zukünftige Rechtsform sollte aus unserer Sicht nicht getroffen werden, ohne dass die Voten der einzelnen Kirchenvorstände bekannt sind und in die weiteren Beratungen einfließen.

Gerade bei einem Veränderungsprozess, der für alle Kirchgemeinden weitreichende Auswirkungen haben kann, halten wir es für sinnvoll, sich die notwendige Zeit für eine breite und strukturierte Beteiligung zu nehmen. Gesetze und Verordnungen können verändert werden – sie müssen anschließend aber auch gelebt werden. Dieses Leben findet in den einzelnen Gemeinden statt. Werden diese im Veränderungsprozess nicht ausreichend beteiligt, besteht die Gefahr, dass Widerstand entsteht oder Gemeinden sich aus dem Prozess zurückziehen.

Uns ist bewusst, dass die Zeit bis zur Herbstsynode begrenzt ist und ein solcher Beteiligungsprozess Zeit benötigt. Gerade deshalb möchten wir anregen, die notwendige Beteiligung nicht unter Zeitdruck bis zur Herbstsynode durchzuführen.

Aus unserer Sicht wäre es sinnvoller, in der Herbstsynode zunächst festzustellen, dass ein weiterer, verbindlicher Beteiligungsprozess mit allen Kirchgemeinden erforderlich ist. Dieser könnte anschließend strukturiert durchgeführt, ausgewertet und für die weiteren Beratungen

aufbereitet werden. Eine Vorstellung der Ergebnisse zur Frühjahrssynode 2027 würde aus unserer Sicht eine wesentlich fundiertere Grundlage für weitere Entscheidungen schaffen.

Unser Fragebogen könnte hierfür eine mögliche Grundlage darstellen. Er lässt sich digital an alle Kirchgemeinden versenden und auswerten und würde dadurch eine vergleichbare und belastbare Rückmeldung aus den Gemeinden ermöglichen.

Wir bitten Sie, uns bis zum **01. November 2026** eine Rückmeldung zu geben, ob Sie bereit sind, einen solchen zusätzlichen Beteiligungsprozess auf den Weg zu bringen.

Dieser Vorschlag wird derzeit von Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Kirchgemeinden und Kirchenvorständen unterstützt.

Ev.-Luth. KG Penig-Wolkenburg-Kaufungen	Ev.-Luth. KG Bräunsdorf-Niederfrohna	Ev.-Luth. KG Oberfrohna-Rußdorf
Ev.-Luth. KG Limbach-Kändler	Ev.-Luth. KG Hartmannsdorf-Mühlau	Ev.-Luth. KG Pleiße
Ev.-Luth. KG Röhrsdorf	Ev.-Luth. KG Wittgensdorf	Ev.-Luth. St.-Ursula KG Auerswalde
Ev.-Luth. KG Segenskirchgemeinde Chemnitz-Nord	Ev.-Luth. KG Burgstädt	Ev.-Luth. KG Markneukirchen
Ev.-Luth. KG Königswalde - Geyersdorf	KV Ev.-Luth. Christuskirchspiel Erzgebirge (9 Gemeinden)	Ev.-Luth. KG Großgrabe
Ev.-Luth. KG Obercrinitz-Stangengrün-Wildenau	Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Chemnitz	Ev.-Luth. KG Bad Elster

Wir hoffen, dass diese Initiative als Ausdruck des Wunsches vieler Ehrenamtlicher nach einer verbindlichen und breiten Beteiligung der Kirchgemeinden wahrgenommen wird.



Daniel Köthe
Vorsitzender des Verbundausschusses

Kirche im Wandel – Was brauchen unsere Gemeinden?

Strukturierte Abfrage zu Stärke, Herausforderungen, Veränderungsmöglichkeiten und zukünftiger rechtlicher Struktur

Der folgende Fragebogen ist bitte von jeder Kirchgemeinde (beispielsweise auch jeder einzelnen Kirchgemeinde eines Kirchspiels) ausgefüllt zurückzuschicken an: mustermann@landeskirche-sachsen.de

Name Kirchgemeinde: _____

Ziel der Abfrage

Im Rahmen des Prozesses „Kirche im Wandel“ wird über die zukünftige Struktur der Kirchgemeinden beraten. Eine der grundlegenden Fragen ist dabei, ob Kirchgemeinden ihre bisherige rechtliche Selbstständigkeit als Körperschaft des öffentlichen Rechts behalten oder zugunsten eines größeren gemeinsamen Rechtsträgers aufgeben sollen.

Da diese Frage weitreichende Folgen für die einzelnen Kirchgemeinden hat, soll jede Kirchgemeinde die Möglichkeit erhalten, sich dazu in einer einheitlichen und auswertbaren Form zu positionieren.

Die Abfrage soll die Kirchgemeinden zunächst dazu anregen, die eigene Situation, bestehende Herausforderungen, erhaltenswerte Stärken und mögliche Veränderungen zu betrachten. Erst auf dieser Grundlage soll die grundsätzliche Haltung zur zukünftigen Rechtsträgerschaft abgefragt werden.

1. Was läuft bei uns gut?

Welche Stärken und positiven Aspekte kennzeichnen unsere Kirchgemeinde heute?

- ☐ Wir haben ein lebendiges Gemeindeleben.
- ☐ Es gelingt uns gut, Menschen für die Mitarbeit in Kirchenvorstand und Gemeinde zu gewinnen.
- ☐ Wir haben eine gute Verbindung zu den Menschen und Institutionen vor Ort.
- ☐ Unsere derzeitigen Strukturen funktionieren für uns grundsätzlich gut.
- ☐ Wir können unsere Aufgaben derzeit mit den vorhandenen Kräften bewältigen.
- ☐ Wir erleben unsere örtliche Entscheidungs- und Gestaltungsmöglichkeit als wichtig und hilfreich.
- ☐ Sonstiges: _____

2. Wo haben wir tatsächlich Probleme?

Welche Herausforderungen erlebt unsere Kirchgemeinde derzeit?

- ☐ Wir haben Schwierigkeiten, ausreichend Menschen für die Mitarbeit in Kirchenvorstand und Gemeinde zu gewinnen.
- ☐ Verwaltungsaufgaben binden bei uns zu viele Kräfte.
- ☐ Wir haben Schwierigkeiten, unsere Gebäude und unser Vermögen langfristig zu erhalten.

- ☐ Wir haben Schwierigkeiten bei der Gewinnung bzw. Finanzierung hauptamtlicher Mitarbeitender.
- ☐ Bestimmte rechtliche, organisatorische oder fachliche Aufgaben überfordern uns.
- ☐ Unsere derzeitigen Strukturen erschweren die Weiterentwicklung des Gemeindelebens.
- ☐ Sonstiges: _____

Welche dieser Herausforderungen beschäftigt Ihre Kirchgemeinde derzeit besonders? (optional, maximal zwei kurze Sätze)

3. Was wollen wir unbedingt erhalten?

Welche Bereiche unseres bisherigen Gemeindelebens und unserer bisherigen Selbstständigkeit sind für uns unverzichtbar?

Bitte markieren Sie alle Aussagen, die aus Sicht Ihrer Kirchgemeinde zutreffen.

- ☐ Eigenständige Entscheidungen vor Ort
- ☐ Verantwortung für die eigenen Kirchen und sonstigen Gebäude
- ☐ Verantwortung für das eigene Vermögen und die Rücklagen
- ☐ Eigenständige Entscheidungen über die Verwendung örtlicher Einnahmen und Spenden
- ☐ Gestaltung des örtlichen Gemeindelebens
- ☐ Eigenständige Schwerpunktsetzung
- ☐ Nähe zu den Gemeindegliedern und Menschen vor Ort
- ☐ Ehrenamtliches Engagement und Verantwortung vor Ort
- ☐ Mitwirkung bei Entscheidungen, die die örtliche Kirchgemeinde unmittelbar betreffen
- ☐ Sonstiges: _____

4. Welche Veränderungen können wir uns vorstellen?

In welchen Bereichen könnte sich unsere Kirchgemeinde vorstellen, Aufgaben oder Verantwortung mit anderen Kirchgemeinden bzw. einer regionalen Ebene zu teilen und gegebenenfalls auch die dafür vorgesehenen Zuweisungen bzw. finanziellen Mittel abzugeben?

Bitte markieren Sie alle Bereiche, die für Ihre Kirchgemeinde grundsätzlich vorstellbar sind.

- ☐ Verwaltung und Buchhaltung
- ☐ Personalverwaltung

- ☐ Bauverwaltung und Begleitung von Baumaßnahmen
- ☐ Finanzverwaltung
- ☐ Öffentlichkeitsarbeit
- ☐ Datenschutz und andere rechtliche Aufgaben
- ☐ Beschaffung und gemeinsame Dienstleistungen
- ☐ Zusammenarbeit bei Veranstaltungen und Angeboten
- ☐ Gemeinsame hauptamtliche Stellen
- ☐ Andere Verwaltungs- oder Fachaufgaben
- ☐ Wir können uns derzeit keine Abgabe von Aufgaben vorstellen.
- ☐ Sonstiges: _____

5. Votum zur zukünftigen Rechtsträgerschaft

Nach Auswertung der vorangegangenen Fragen: Wie beurteilt der Kirchenvorstand die zukünftige rechtliche Stellung der Kirchgemeinde aus heutiger Sicht?

- ☐ Unsere Kirchgemeinde ist grundsätzlich bereit, die eigene Körperschaft des öffentlichen Rechts aufzugeben, sofern die konkreten Rahmenbedingungen geklärt und für uns akzeptabel sind.
- ☐ Unsere Kirchgemeinde lehnt die Abgabe der eigenen Körperschaft des öffentlichen Rechts ab und spricht sich für den Erhalt ihrer rechtlichen Selbständigkeit aus.
- ☐ Unsere Kirchgemeinde möchte sich derzeit noch nicht festlegen.

6. Welche Informationen benötigen wir noch?

Unabhängig vom derzeitigen Votum: Welche Informationen benötigt unsere Kirchgemeinde noch, um die möglichen Folgen einer Veränderung der Rechtsträgerschaft besser beurteilen zu können?

Bitte markieren Sie alle zutreffenden Punkte.

- ☐ Auswirkungen auf Eigentum und Vermögen
- ☐ Auswirkungen auf Gebäude und Bauaufgaben
- ☐ Auswirkungen auf Haushalt, Finanzen und Rücklagen
- ☐ Auswirkungen auf Mitarbeitende
- ☐ Auswirkungen auf den Kirchenvorstand und die örtlichen Entscheidungsbefugnisse
- ☐ Konkrete Darstellung möglicher zukünftiger Strukturmodelle
- ☐ Regelungen zur gemeinsamen finanziellen Verantwortung mehrerer Kirchgemeinden

☐ Konkrete Regelungen für die Mitwirkung der örtlichen Kirchgemeinde

☐ Sonstiges: _____

Hinweise zur Auswertung

Die Fragen 1 bis 4 sollen den Kirchgemeinden ermöglichen, die eigene Situation und mögliche Veränderungen strukturiert zu betrachten. Dabei können jeweils alle zutreffenden Aussagen ausgewählt werden; es ist ausdrücklich keine Gewichtung oder Beschränkung auf eine bestimmte Anzahl von Antworten vorgesehen.

Das abschließende Votum in Frage 5 soll die grundsätzliche Haltung der Kirchgemeinde zur zukünftigen Rechtsträgerschaft sichtbar machen. Frage 6 erfasst unabhängig davon den noch bestehenden Informationsbedarf.

Die Ergebnisse sollen für jede einzelne Kirchgemeinde sowie zusammengefasst für die Gesamtheit der teilnehmenden Kirchgemeinden ausgewertet werden. Eine ausführliche freie Stellungnahme ist bewusst nicht vorgesehen, damit die Antworten miteinander vergleichbar und zu einem belastbaren Gesamtbild zusammengeführt werden können.